



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES HAUPT- UND KULTURAUSSCHUSSES

Sitzungsdatum: Dienstag, 11.07.2017
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:18 Uhr
Ort: Rathaus, Sitzungssaal

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Pfann, Robert

Ausschussmitglieder

Bensch, Harald

Engelhardt, Mario

Freytag, Jutta

Hutflesz, Wolfgang

Krebs, Jobst-Bernd

Schulze, Bernd Dr.

Schwarzmeier, Christina

Städler, Anja

Weidner, Peter

Vertretung für Herrn Harald Oberfichtner

Vertretung für Herrn Thomas Preutenborbeck

Schriftführer/in

Braun, Michaela

Verwaltung

Lösch, Peter

Städler, Frank Geschäftsleitender Beamter

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ausschussmitglieder

Oberfichtner, Harald

Preutenborbeck, Thomas

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 13.06.2017
- 2 Antrag der CSU-Marktgemeinderatsfraktion zum ÖPNV auf Überprüfung der Buslinien 651 und 677 und Schaffung einer neuen Ersatzlinie zwischen Nürnberg (Kornburg-Schleife) und Schwabach (Bahnhof) **2017/0510**
- 3 ÖPNV Neuvergabe der Buslinie 651; Kostenbeteiligung der Kommunen **2017/0479**
- 4 Beschaffung von Defibrillator-Notrufsäulen im öffentlichen Raum **2017/0512**
- 5 Berichte der Verwaltung
- 6 Anfragen der Ausschussmitglieder

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Haupt- und Kulturausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Haupt- und Kulturausschusses fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 13.06.2017

Beschlossen Ja 10 Nein 0

TOP 2 Antrag der CSU-Marktgemeinderatsfraktion zum ÖPNV auf Überprüfung der Buslinien 651 und 677 und Schaffung einer neuen Ersatzlinie zwischen Nürnberg (Kornburg-Schleife) und Schwabach (Bahnhof)

Die CSU-Marktgemeinderatsfraktion hat den Antrag gestellt, die Linien 651 und 677 auf den Prüfstand zu stellen und als Ersatz für beide Linien eine neu zu schaffende Buslinie zwischen Nürnberg (Kornburg-Schleife) und Schwabach (Bahnhof) zu prüfen und diese Diskussion im Rahmen der Nahverkehrsplanung einzubringen.

Des Weiteren wird im Hinblick auf eine Empfehlung für die Nahverkehrsplanung beantragt, dass der Marktgemeinderat sich mit dieser Thematik befasst und mit einer Empfehlung an den Landkreis Roth herantritt.

Aufgrund der zeitlichen Dringlichkeit bzgl. der Vergabe der Buslinien 651 und 604 (siehe Sitzungsvorlage zu TOP 3) wurde der Antrag der CSU-Fraktion zur Prüfung und Stellungnahme bereits an das Landratsamt Roth sowie die Nachbargemeinden Wendelstein, Schwabach und Rednitzhembach weitergegeben.

Stellungnahme Markt Wendelstein:

„Aus Sicht des Marktes Wendelstein sollte die Linie 651 in der jetzigen Form erhalten bleiben. Für die Busfahrer aus unserer Gemeinde ist hauptsächlich die Anbindung Richtung Nürnberg interessant. Ein Umsteigen in Kornburg würde die Fahrzeit Richtung Nürnberg verlängern und die Verbindung somit unattraktiver machen. Außerdem werden aus unserer Erfahrung ÖPNV-Angebote gemieden, bei denen öfters umgestiegen werden muss.“

Stellungnahme Gemeinde Rednitzhembach:

„Die Gemeinde Rednitzhembach ist über den bestehenden S-Bahn-Anschluss und die vorhandenen Buslinien sehr gut an die Stadt Schwabach, die Stadt Roth und die Stadt Nürnberg angebunden. Insbesondere sind diese Linien auch auf den Pendler- und Schulverkehr abgestimmt. Darüber hinaus besteht kein Bedarf für die Schaffung neuer Buslinien.“

Stellungnahme Stadt Schwabach:

„Insbesondere die Linien 651 und 677 werden in der jetzigen Form in Frage gestellt. Durch einen Wegfall der Linie 677 wäre auch die Stadt Schwabach betroffen. Die Linie bedient neben den Schwanstettner Haltestellen auch die Schwabacher Stadtteile Schafnach und Penzendorf. Da neben den Schulfahrten des Stadtverkehrs der Ortsteil nur

durch die Linie 677 angebunden ist, können wir einer Streichung der Linie 677 nicht zustimmen. Auch die Schüler aus dem Ortsteil Harm wären im Übrigen davon betroffen.

Grundsätzlich weißt der Nahverkehrsplan des Landkreises Roth keine Defizite bei der Bedienungshäufigkeit und der Erreichbarkeit von zentralen Orten (Nürnberg, Schwabach, Roth etc.) auf. Lediglich ein Erschließungsdefizit innerhalb der Marktgemeinde wurde festgestellt, dass jedoch selbst aus deren Sicht nicht behoben werden muss (vgl. Maßnahmen E4 und E5). Zur Auslastung der verschiedenen Linien und der Relation zwischen Fahrgastnutzen können wir uns nicht äußern und möchten uns auf die verkehrsplanerischen Aspekte beschränken. Aus unserer Sicht ist bei dem Vorschlag der CSU-Fraktion folgendes anzumerken:

- Die Linie 604 ist durch Ihre Funktion zur Schülerbeförderung sehr intransparent. Daher sollte man nicht zusätzlich zum bestehenden Fahrplan einen Taktfahrplan unter der Liniennummer 604 anbieten, sondern unter einer anderen.*
- Die neue Linie 676 soll am Bahnhof Schwabach enden, so dass die Schüler dort nochmals umsteigen müssten. Dort ist zwar grundsätzlich der Umstieg möglich. Die Busse des Stadtverkehrs und der anderen Unternehmer sind spätestens ab Bahnhof so voll, dass ggf. die Fahrgäste abgewiesen und auf den nächsten Bus warten müssten.*
- Die Anschlüsse zu den Schulen sind bei Verspätungen gefährdet.*
- Durch ein Umsteigen an der Haltestelle Kornburg Schleife würde sich die (jetzt schon recht lange) Fahrzeit bis zur Frankenstraße weiter verlängern und noch unattraktiver werden. Durch eine bessere Anbindung der Linie 677 an den Bahnhof Schwabach mit einer abgestimmten Taktung und Verkürzung der Fahrzeit (Falbenholz) wäre eine wesentlich kürzere Fahrzeit nach Nürnberg (und Roth) mit R6 und S2 möglich.*

Zusammenfassung:

Für eine fundierte Beurteilung wäre es erforderlich einen Fahrplanentwurf zu erarbeiten, der an beiden Linienendpunkten zeitlich passende Anschlüsse an die anderen Verkehrsmittel herstellen müsste. Sollte dies nicht gelingen, wäre dadurch eine weitere Planung nicht sinnvoll und zielführend. Das Ziel einer besseren Anbindung an die Stadt Roth wird durch den Vorschlag nicht erreicht. Dafür wäre eine umstiegsfreie Verbindung durch die Linie 604 notwendig. Aus Sicht der Stadt Schwabach kann einer Streichung der Linie 677 nicht zugestimmt werden.“

Die Stellungnahme des Landkreises Roth kann der Anlage entnommen werden.

Fazit:

Aufgrund einiger unveränderbarer Gegebenheiten (Linien 676 u. 677 bis Ende 2024 vergeben, Umstieg in Kornburg derzeit technisch nicht möglich, eher ablehnende Stellungnahmen der Nachbargemeinden) ist es derzeit nicht sinnvoll möglich, an den bestehenden Buslinien Veränderungen durchzuführen. Die Verwaltung schlägt daher vor, dem Antrag der CSU-Marktgemeinderatsfraktion nicht zu entsprechen.

Bgm. Pfann verweist darauf, dass für die Linien 676 und 677 eine vertragliche Bindung besteht, und damit eine Änderung aktuell nicht möglich ist. An der Linie 677 sind wir mit einer hohen Beteiligung angebunden. Diese Linie ist aber dringend notwendig.

Unter Berücksichtigung der einzelnen Stellungnahmen ist festzuhalten, dass mit den vorgeschlagenen Änderungen keine Verbesserung erreicht werden kann.

MGR Hutflesz fragt nach der Höhe der Beteiligung an der Linie 677.

Geschäftsleiter Städler erklärt, dass die jährliche Kostenbeteiligung der Gemeinde bei ca. 93.000 EUR liegt.

MGR Hutflesz weist darauf hin, dass aufgrund der unterschiedlichen Konzessionslaufzeiten für die beiden Linien eine Zusammenführung nie möglich sein kann.

Geschäftsleiter Städler will gerne beim LRA Roth anfragen, ob man eine Anpassung der Laufzeit bei der nächsten Konzessionsvergabe vornehmen kann.

MGR Hutflesz erklärt, dass seine Fraktion die Attraktivität der Linie 651 verbessern möchte. Das ist im Leserbrief im Schwabacher Tagblatt untergegangen.

Bgm. Pfann betont nochmals, dass sich die umliegenden Städte und Gemeinden begründet gegen eine Änderung ausgesprochen haben. Durch die weiteren Haltestationen für die Anbindung nach Schwabach über die Linie 651 würde sich die Fahrzeit erheblich verlängern, zudem würden höhere Tarifzonen wirken. Ein Abkoppeln der bisher durchgängigen Linie scheitert auch an den baulichen Gegebenheiten in Kornburg, da die vorhandene Buswendeschleife als Haltestelle für den stadteinwärts fahrenden Busverkehr nicht geeignet ist.

MGR Hutflesz stellt fest, dass der Antrag seitens der CSU-Fraktion vermutlich nicht verständliche genug formuliert wurde. Seine Fraktion will eine Möglichkeit finden, die die Anbindung nach Roth und Schwabach verbessert.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Anbindung nach Roth über den Bahnhof Schwabach akzeptabel ist. Je nach Anschluss beträgt die Fahrzeit zwischen 30 und 45 Minuten.

Geschäftsleiter Städler fügt an, dass die Anbindung nach Roth sicherlich nicht so gut ist, aber hierfür auch kein großer Bedarf bei den Bürgern besteht.

Bgm. Pfann verweist auf den Brief einer Bürgerin zum CSU-Antrag. Hier wird aus Sicht einer ÖPNV-Nutzerin deutlich kargestellt, dass der Vorschlag der CSU keine Verbesserung bringt und für die Nutzer eine direkte Anbindung nach Nürnberg wichtig ist. Die Linie 651 besteht seit Jahrzehnten, ist gewachsen und soll entsprechend beibehalten werden.

MGR Dr. Schulze gibt zu bedenken, dass der Bedarf aktuell möglicherweise noch nicht so groß ist, aber zum Problem werden kann. 2014 war es ein Wahlkampfthema. Jetzt steht die Linie 651 zur Verhandlung an. Ungünstig sind die unterschiedlichen Konzessionslaufzeiten. Das Schwabach und Wendelstein kein Interesse haben, kann er verstehen. Das Thema ist nicht durch Leserbriefe zu klären. Vielmehr wären hier Experten gefragt. Man sollte sich die Zeit nehmen und mit dem OVF, dem LRA und den Gemeinden gemeinsam beraten.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Zeit leider knapp ist. Unsere Entscheidung bzgl. Beteiligung an der Linie 651 muss bis Mitte August vorliegen.

MGR Hutflesz betont nochmals, dass die Anbindung nach Schwabach verbessert werden soll, er will hier nicht missverstanden werden.

Bgm. Pfann erklärt, dass das LRA eigens einen Arbeitskreis Nahverkehrsplan für das Thema ÖPNV beschäftigt. Dieser ist ebenfalls zu der bekannten, eindeutigen Empfehlung gekommen.

MGR Weidner hält folgende Fragen für ausschlaggebend:
Warum fährt ein/e Schwanstettener BürgerIn nach Roth? In den meisten Fällen wird das Ziel das LRA oder das Krankenhaus sein. Die breite Orientierung liegt in unserer Gemeinde Richtung Schwabach und Nürnberg. Ein Bedarf für den Ausbau der Linie nach Roth wäre hier künstlich erzeugt. Einen Vorteil kann er hier nicht erkennen, die Unterlagen zeigen das auch. Weiter wäre die Frage zu klären, wer über Kornburg nach Schwabach fahren möchte, oder umgekehrt. Auch hier kann er keinen Vorteil erkennen.

MGR Bengsch schlägt vor, die Konzessionslaufzeit von 10 Jahren zu prüfen, da bekannt ist, dass die Stadt Nürnberg langfristig den Ausbau der Straßenbahn nach Kornburg plant. Spätes-

tens dann sind wir nicht mehr eingebunden. Ob ein Bedarf für die Anbindung nach Roth besteht oder irgendwann bestehen wird, wäre zu klären, ebenso wie die Anpassung der Laufzeiten für die Linien 651 und 677.

MGR Krebs spricht sich gegen eine Verbindung zwischen Kornburg und Schwabach aus. Eine Prüfung der Möglichkeiten und die zeitliche Anpassung der Verträge wäre ratsam. Das Neubaugebiet in Kornburg wird weitere Fahrgäste generieren. Er möchte die Anbindung von Kornburg nach Nürnberg verbessern. Evtl. kann man die Laufzeit für die Konzession für die Linie 651 verkürzen und damit die Zeit bis zum nächsten Entscheidungstermin für eine zukunftsorientierte Lösung nutzen.

MGR Dr. Schulze erklärt, dass die CSU-Fraktion genau das mit dem Antrag erreichen möchte.

MGR Engelhardt kann sich mit dem Gedanken anfreunden, die Vertragslaufzeit auf fünf Jahre zu beschränken und diese Zeit für die Prüfung der Verhältnisse und Möglichkeiten zu prüfen. Auch das Vorgehen des OVF sollte man sich genau ansehen, da hier, sobald eine Linie nicht mehr rentabel ist, Zuschüsse gefordert werden. In Wien beispielsweise zahlt jeder Bürger einen EUR und kann das gesamte ÖPNV-Netz nutzen. Es wäre schön, wenn man für eine Entscheidungsfindung alle Gemeinden mit einbinden könnte.

MGR Weidner ist für die Prüfung des Gesamtkonzeptes. Auch hat man vor längerer Zeit bereits über einen Bürgerbus diskutiert, ein ähnliches Prinzip wie in Wien. Für eine Linie nach Roth müssen weitere Argumente gesammelt werden.

MGR Weidner stellt fest, dass sich es sich die Stadt Nürnberg nicht leisten kann, für uns ein großes Verkehrsnetz vorzuhalten. Evtl. könnten die Lücken mit einem Anrufsammeltaxi geschlossen werden.

Bgm. Pfann fügt an, dass man auch das noch ausstehende Ergebnis aus der Seniorenbefragung mitberücksichtigen muss.

Geschäftsleiter Städler erklärt, dass seiner Meinung nach ein Bürgerbus nur innerhalb einer Stadt oder Gemeinde, nicht über mehrere Gemeinden, eingesetzt werden kann. Das ist rechtlich nicht möglich. Über die Gemeindegrenzen hinweg bedarf es einer Konzession durch die Regierung Mfr. und ein Vergabeverfahren ist durchzuführen

Bgm. Pfann erklärt, dass er bzgl. einer verkürzten Laufzeit auf fünf Jahre für die Linie 651 gerne mit Frau Rückert Rücksprache halten will. Schlussendlich ist zu bedenken, dass die Abrechnungsstelle die VAG ist. Wir sind hier nur ein kleiner Teil des Verteilungsschlüssels.

Frau Rückert wird zur nächsten MGR-Sitzung anwesend sein und zu Fragen und Vorschlägen Stellung nehmen. Der Antrag der CSU-Fraktion kann somit nicht befürwortet werden. Weitere Schritte können dann gerne diskutiert werden.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt, die Linien 651 und 677 auf den Prüfstand zu stellen und als Ersatz für beide Linien eine neu zu schaffende Buslinie zwischen Nürnberg (Kornburg-Schleife) und Schwabach (Bahnhof) zu prüfen und diese Diskussion im Rahmen der Nahverkehrsplanung einzubringen. Der Marktgemeinderat soll sich mit dieser Thematik befassen und mit einer Empfehlung an den Landkreis Roth herantreten.

Abgelehnt Ja 3 Nein 7

Gegenstimmen: MGRin Städler, Schwarzmeier, MGR Bengsch, Engelhardt, Krebs, Weidner, Bgm. Pfann

TOP 3 ÖPNV Neuvergabe der Buslinie 651; Kostenbeteiligung der Kommunen

Im Jahr 2019 läuft die Konzession für die Buslinie 651 (Schwand – Nürnberg/Frankenstraße) aus. Das Landratsamt Roth muss sich daher bereits in diesem Jahr bezüglich einer Vorabbe-
kanntmachung mit der Neuvergabe der Konzession befassen.

Die Buslinie 651 wird derzeit durch den OVF/VAG eigenwirtschaftlich betrieben. Dies bedeutet, dass vonseiten des Landkreises und der Kommune keine Zuschüsse für den Betrieb der Linie aufgewendet werden müssen. Vorgespräche zwischen dem Landkreis und der VAG haben bereits stattgefunden. Hierbei hat die VAG angekündigt, dass die Linie aufgrund der geringen Fahrgastzahlen und den steigenden Betriebskosten nicht mehr eigenwirtschaftlich betrieben werden kann.

Wenn der aktuelle Fahrplan weitergeführt werden soll, errechnet sich laut Aussagen des VAG ein jährlicher Zuschussbedarf. Der Landkreis Roth würde sich an diesem Zuschuss nach den Vorgaben des Nahverkehrsplanes beteiligen. Für die Kommune(n) bliebe ein Zuschussanteil in Höhe von ca. 120.000,- EUR übrig.

Die Linie 651 durchfährt auch Teile des Gemeindegebietes Wendelstein. Eine Entscheidung des Marktes Wendelstein, in welcher Höhe man sich an diesen Kosten beteiligt (zwischen 25% u. 40%), steht noch aus.

Alternativ hat das LRA noch eine Variante mit einem gekürzten Fahrplan (Samstagsverkehr nur noch bis 15.00 Uhr, sonntags gestrichen) gerechnet. Hier würde sich der kommunale Kostenanteil unserer Meinung nach nur unerheblich auf ca. 117.000,- EUR reduzieren.

Die Verwaltung empfiehlt daher, die Buslinie 651 in der bisherigen Form, mit der gleichen Be-
dienung auch weiterhin aufrecht zu erhalten und den kommunalen Kostenanteil zu tragen.

Des Weiteren läuft auch die Schulbuslinie 604 (Wendelstein – Schwanstetten – Allers-
berg/Roth) zum 31.12.2019 aus. Auch diese wird bislang vom OVF eigenwirtschaftlich betrie-
ben. Vonseiten des Landkreises wird vorgeschlagen, diese Linie zusammen mit den AST-
Verkehren bis Ende 2024 erneut zu vergeben und dann mit dem Linienbündel Nordost zusam-
menzulegen. Auch hier könnte ab 2020 ein Kostendefizit entstehen, welches vom Kreis und den
Kommunen zu tragen wäre.

Da die Linie 604 für den Schulverkehr benötigt wird, teilt die Verwaltung den Vorschlag des
Landkreises.

Frau Rückert vom Landratsamt, Abt. Nahverkehr wurde für die MGR-Sitzung gebeten, für Fra-
gen zur Verfügung zu stehen.

Bgm. Pfann schlägt vor, in der Beschlussformulierung Nr. 1 die Laufzeit von 10 auf fünf Jahre
zu ändern.

MGR Bengsch möchte wissen, ob die Linie 604 auch Fahrgäste oder nur Schüler befördert. Für
eine reine Schulbuslinie will er keinen Zuschuss zahlen.

Geschäftsleiter Städler erklärt, dass die Gemeinde auch für die Schulkinderbeförderung an wei-
terführende Schulen Sorge zu tragen hat.

MGR Bengsch erklärt, dass die Gemeinde nicht beförderungspflichtig für den Schulverkehr an
weiterführenden Schulen ist.

Geschäftsleiter Städler erklärt, dass die Linie 604 durch die hauptsächliche Nutzung durch Schüler derzeit kostendeckend ist. Sollte die nutzende Schülerzahl sinken, könnte ein Defizit entstehen, das dann auszugleichen wäre. Es ist aber keine reine Schulbuslinie.

MGR Bengsch will die Linie 604 prüfen lassen.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Linie gebraucht wird, auch wenn diese nur von wenigen Fahrgästen genutzt wird.

MGR Weidner ist der Ansicht, dass es sich dann bei der Linie 651 ähnlich verhält, auch diese wird überwiegend von Schülern genutzt. Die Schülerbeförderung muss in jedem Fall gewährleistet sein.

Bgm. Pfann verweist nochmals auf die kommende MGR-Sitzung. Hier kann Frau Rückert vom LRA alle Fragen beantworten.

MGR Dr. Schulze versteht die Bedenken von MGR Bengsch.

MGR Engelhardt möchte wissen, wer die Schülerbeförderung von Schwanstetten nach Wendelstein bezahlt.

Bgm. Pfann erklärt, dass das der Landkreis übernimmt.

MGR Engelhardt möchte wissen, wenn für den Landkreis eine Beförderungspflicht besteht, warum müssen wir dann für ein mögliches Defizit aufkommen.

Geschäftsleiter Städler erklärt, dass die Linie 604 eben keine reine Schulbuslinie ist. Bei Unwirtschaftlichkeit kann bei der nächsten Konzession ein Defizitausgleich verlangt werden.

Kämmerer Lösch weist darauf hin, dass alle genannten Fragen in der Vorlage zur Sitzung bereits beantwortet sind.

Geschäftsleiter Städler stellt richtig, dass sich die Unterlagen auf den Zeitraum ab 2024 beziehen. Aktuell sprechen wir vom Zeitraum 2019 bis 2024.

Bgm. Pfann schlägt vor, keine Beschlussempfehlung auszusprechen und stattdessen die offenen Fragen in der nächsten MGR-Sitzung mit Frau Rückert – insbesondere zu Linie 604 – zu klären.

Das Gremium ist damit einverstanden.

Beschluss:

- 1.) *Der Marktgemeinderat beschließt, die Buslinie 651 nach dem 31.12.2019 für eine Laufzeit von 10 Jahren unverändert aufrecht zu erhalten. Das entstehende Kostendefizit wird anteilig gemäß dem Verteilungsschlüssel im Nahverkehrsplan des Landkreises Roth durch den Markt Schwanstetten übernommen.*
- 2.) *Der Marktgemeinderat beschließt, die Buslinie 604 inkl. des AST-Verkehrs nach dem 31.12.2019 für eine Laufzeit von 5 Jahren unverändert aufrecht zu erhalten und anschließend in das Linienbündel Nordost mit aufzunehmen. Das eventuell entstehende Kostendefizit wird anteilig gemäß dem Verteilungsschlüssel im Nahverkehrsplan des Landkreises Roth durch den Markt Schwanstetten übernommen.*

ohne Beschluss

TOP 4 Beschaffung von Defibrillator-Notrufsäulen im öffentlichen Raum

Die Verwaltung beabsichtigt die Beschaffung von öffentlich zugänglichen Defibrillatoren an zentralen Standorten in den Ortsteilen Schwand und Leerstetten. Bislang ist im Gemeindegebiet ein Defibrillator im Eingangsbereich der Mehrzweckhalle und einer im Eingangsbereich des Sportheimes 1. FC Schwand vorhanden.

Als weitere geeignete öffentliche Standorte wird in Leerstetten der Kirchplatz (Kulturscheune, Kirchweih, Gemeindehaus, Gaststätte, Kirche) und in Schwand der Marktplatz (Gaststätten, Kirchweih) gesehen.

Die Anschaffung des Defibrillators beläuft sich auf ca. 1.700,- EUR pro Standort. Für die Aufbewahrung wird entweder ein Wandkasten (Innenbereich, Außenbereich mit Heizung) oder eine Standsäule benötigt. Die Aufbewahrungsmöglichkeiten unterscheiden sich in der Ausstattung und dadurch auch im Anschaffungspreis.

Die Verwaltung schlägt vor, in den beiden öffentlichen Bereichen eine Notrufsäule zu errichten. Diese Variante ist zwar in der Anschaffung am teuersten, jedoch ist die Säule im öffentlichen Raum sehr gut erkennbar und am besten ausgestattet. Neben der eingebauten Heizung und Lüftung (Wintermonate und bei Feuchtigkeit) bietet sie bei Notfällen die Möglichkeit, durch betätigen eines Knopfes direkt Kontakt mit der Integrierten Leitstelle Roth/Schwabach (Rettungsdienst und Feuerwehr) aufzunehmen. Der Disponent in der Leitstelle kann dann mit dem Meldenden sprechen, ggf. das Fach, in dem sich der Defibrillator befindet, freigeben und zeitgleich den Rettungsdienst und/oder die Feuerwehr beauftragen. Alle Funktionen der Säule werden elektronisch in der Zentrale des Herstellers überwacht und bei Fehlfunktionen wird sofort ein entsprechender Serviceauftrag erstellt.

Die Kosten für die Notrufsäule belaufen sich auf ca. 6.000,- EUR. Zum Vergleich hierzu kostet der Wandkasten mit Notruffunktion ca. 4.300,- EUR. Im Haushalt 2017 sind insgesamt 8.000,- EUR eingestellt. Evtl. könnte Kontakt mit den örtlichen Banken oder Ärzten aufgenommen werden, vielleicht besteht hier Interesse sich mit einer Spende an den Anschaffungskosten zu beteiligen.

Da es sich bei der erstmaligen Beschaffung um eine Grundsatzentscheidung handelt, sollte die Angelegenheit im Ausschuss und dem Marktgemeinderat beraten und beschlossen werden. Bei der Beschaffung beider Notrufsäulen im Haushaltsjahr 2017 wäre eine Überschreitung der Haushaltsstelle möglich, da diese sich in einem Deckungsring mit noch ausreichend finanziellen Mitteln befindet. Der Marktgemeinderat müsste hierbei lediglich der Haushaltsstellenüberschreitung zustimmen.

Geschäftsleiter Städler weiß, dass das Säulenmodell mit 7.000 EUR die Luxusvariante darstellt, es bietet aber auch den Vorteil, freistehend aufgestellt werden zu können. Da der Nutzer direkt mit der Leitstelle verbunden ist, ist diese Funktion auch bei anderen Notfällen hilfreich. Als weiteren Mehrwert könnten hier auch noch ein Feuerlöscher und eine Atemmaske integriert werden.

MGR Hutflesz ist für die Anschaffung der Defibrillatoren, gibt aber zu bedenken, dass es auch die günstigeren Wandmodelle mit Notruf-Funktion gibt.

Geschäftsleiter Städler weiß das, begründet aber den Mehrpreis von ca. 1.500 EUR damit, dass man standortunabhängig ist und man damit das Gerät an der günstigsten Stelle positionieren kann.

MGR Hutflesz erklärt, dass der 1. FC Schwand ein Kastenmodell ohne Notruffunktion hat. Er schlägt vor, auch dort ein Notrufrkasten-Modell anzubringen, da die Gaststätte nicht immer geöffnet ist. Zudem ist er gegen die Luxusvariante. Stattdessen möchte er für das gleiche Geld lieber mehr Geräte anschaffen.

MGR Bengsch ist ebenfalls für die Anschaffung mehrerer Geräte zum Preis der Luxusvariante mit dezentraler Anbringung am Ort.

MGR Engelhardt ist für die Säulenvariante an der Kulturscheune. Auch für den Rathausplatz schlägt er diese Lösung vor, da das Gerät in der Gemeindehalle nicht immer zugänglich ist. Der Elternbeirat will für die Schule ebenfalls einen Defibrillator anschaffen. Er hat diesbzgl. bereits mit dem BRK gesprochen.

MGR Dr. Schulze ist ebenfalls der Ansicht, dass das Gerät vor allem seine Funktion erfüllen muss. Die Optik ist zweitrangig. Die beiden vorhandenen Geräte sind nicht zweckmäßig angebracht. Die Raiffeisenbank würde beispielsweise ihren Vorraum mit Geldautomaten und Drucker für die Anbringung eines Defibrillators zur Verfügung stellen. Die größte Verbesserung erzielen wir, wenn wir die bestehenden Geräte zeitunabhängig verfügbar machen und die neuen Geräte an den Brennpunkten platzieren.

MGR Hutflesz möchte wissen, ob es sich bei den Modellen um einen Hersteller handelt. Ggf. kann man dann einen Mengenrabatt erzielen. Auch die Wartung kann so ggf. günstiger gestaltet werden.

Geschäftsleiter Städler erklärt, dass der Anbieter alle Aufbewahrungs-Modelle im Programm hat. Sofern das Säulenmodell mit Notruffunktion nicht in Frage kommt, würde er auch andere Hersteller prüfen.

MGR Engelhardt erklärt, dass für die Wartung meistens eine Pauschale gilt. Bei der Anschaffung kann man sicher einen Rabatt erzielen.

Geschäftsleiter Städler erklärt, dass die Wartung für das Gerät in der Gemeindehalle von den Hausmeistern übernommen wird. Die Wartung besteht aus dem Austausch der Pads und des Akkus.

Bgm. Pfann will die Vorschläge erfragen und auch den Bedarf bei den Vereinen hinsichtlich eines möglichen Preisrabatts abfragen.

MGR Engelhardt ist nicht generell gegen die Säule, es ist eher zu klären, was wir uns leisten können. Die Notruffunktion sollte auf jeden Fall dabei sein.

Bgm. Pfann fügt an, dass es die Wandkästen auch mit Notruffunktion gibt. Es wären die möglichen Standorte zu klären und ob man die bestehenden beiden Geräte in den Außenbereich verlegen kann. Die Vereine sind nach deren Bedarf abzufragen. Die Beschlussempfehlung sollte auf die Prüfung der genannten Punkte geändert werden.

Kämmerer Lösch sieht bis zu einer Anschaffungssumme von 20.000 EUR kein Problem. Beim Wandmodell ist jedoch das Einverständnis der Eigentümer des jeweiligen Standortes zu berücksichtigen. Strom wird ebenfalls benötigt.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beauftragt die Verwaltung für die Anschaffung von Defibrillatoren mit Notruffunktion folgende Punkte zu prüfen:

1. Mögliche, stets zugängliche Standorte
2. Die Möglichkeit, die bestehenden beiden Geräte im Sportheim Schwand und in der Gemeindehalle in den stets zugänglichen Außenbereich zu verlegen und mit einer Notruffunktion auszustatten.
3. Bedarfsermittlung bei den Vereinen

Beschlossen Ja 10 Nein 0

TOP 5 Berichte der Verwaltung

Bgm. Pfann berichtet wie folgt:

1. Starkregenereignis am 29.06.2017

Der letzte starke Regen hat im Nordsteig wieder zu Überschwemmungen geführt. Diesmal ist das Oberflächenwasser vom rückwärtigen Bereich (Altes Feuerwehrgerätehaus) eingedrungen, so dass bei drei Anwesen die Keller durch die FFW Leerstetten ausgepumpt werden mussten. Mit dem Planungsbüro Wolfrum wird geprüft, mit welchen Maßnahmen eine Verbesserung erreicht werden kann. Allerdings wird es bei den zunehmenden Starkregenereignissen keine 100%ige Sicherheit geben. Eine spürbare Verbesserung könnte es geben, wenn das Regenüberlaufbecken, dessen Genehmigung Ende 2020 ausläuft, umgebaut werden muss.

2. Neue Bürger-Infobroschüre

Seit heute ist die neu gestaltete Bürger-Infobroschüre erhältlich. Die vorgesehenen Beilagen folgen noch. Exemplare liegen zur Mitnahme aus.

3. Schulbetrieb für die ersten Klassen.

Die Regierung von Mfr. bzw. das Schulamt werden nun auch bei 54 statt 57 Kinder eine Dreizügigkeit zulassen. Diese Regelung gilt ausschließlich für die Auslagerungszeit in den Containern. Danach werden die Schüler auf zwei Klassen aufgeteilt. Die Eltern werden entsprechend informiert.

TOP 6 Anfragen der Ausschussmitglieder
--

MGR Engelhardt macht darauf aufmerksam, dass am Radweg über das Waldstück von Leerstetten nach Schwand in der Kurve bei den ersten Häusern die Hecke wieder sehr stark über die Grundstücksgrenze gewachsen ist und somit den Sichtbereich für die linksabbiegenden Radfahrer stark einschränkt. Die Hecke muss dringend geschnitten werden.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 20:18 Uhr die öffentliche Sitzung des Haupt- und Kulturausschusses.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Michaela Braun
Schriftführer/in